

Nr. 93.107

I Spiegelgasse 1.



Wien 3^{te} Mai 06

Lieber, lieber Herr Alt!
verehrter Freund!

Gestern seit langer Zeit
zum ersten Mal ausgefah-
ren. Nun hoffte ich end-
lich zu Ihnen kommen zu
können. Aber da hat es heute
wieder eine kleine durchhu-
stete Nacht gegeben, weiß Gott
lieber, verehrter Herr, Alt ob ich
Sie von meiner Abreise nach Rei-
chenhall noch werde besuchen
können. Ich bin recht verdrießlich,



nachdem ich recht Holz gewesen
bin. Der habituelle römische
Frühjahrskatarth, sollte mich —
hatte ich mir eingebildet — in
Wien nicht eroischen. Statt dessen
quält er mich nun seit Wochen u.
Wochen. Bester Herr Mt-um
ein Glück aber darf er mich
nicht bringen: Ich mag ein
Bild von Ihnen haben! Suchen
Sie mir eines aus, wenn ich arme
Person nicht selbst kommen kann
mich an dem Durchblättern Ihrer
Schätzebergenden Mappen zu



erfreuen.

Wie geht es Ihnen u. Ihrer
lieben Schwester? Wann
gedenken Sie Ihren Sommer-
aufenthalt anzubeten? Ich
soll am 16^{ten} Mai von Wien
fort u. in Reichenhall
eine Zeit hindurch den
Katarakt u. die Gicht zu
einem wenigstens proviso-
rischen Waffenstillstand
zu bewegen suchen. Von
unserer Freundin habe
ich lange nichts gehört.

Aus ihren letzten kleinen
Briefen sprach allenthalben
keit u. tiefe Verstimmung.

Ich hätte noch so
viele mit Ihnen zu bespre-
chen! Es tut mir schmerzlich
weh schriftlich von Ihnen Abschied
nehmen zu müssen.

Der Kommissär der diesen
Brief bringt, kann warten. Ist es
Ihnen genehm ihm das Bild,
das Sie mir gütigst überlefen
sollten (gedes wird mich
tief erfreuen) mitzugeben, wäre
ich sehr zufrieden sehr dankbar.

Ihre alle Schülerin, Ihre gelehrte
Verehrerin Maria Ebner.